



# GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

## Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222  
E-Mail: [pfarreuh@oblaten.at](mailto:pfarreuh@oblaten.at); [www.oblaten.at](http://www.oblaten.at)



### Evangelium: Matthäus 16,13-19

„Ich aber sage dir: Du bist Petrus – der Fels -, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen“

### So 29.06.08 – SONNTAG: HL. PETRUS UND HL. PAULUS

9.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Mo 30.06.08: 8.15 – Zur Danksagung

Di 1.07.08: 18.00 – Seelenmesse für + Fr. Maria Musil

Mi 2.07.08: 8.15 – Zur Danksagung

Do 3.07.08: 18.00 – Um geistliche Berufe

Fr 4.07.08: 8.15 – Für + Gatten

Sa 5.07.08: 18.00 – Vorabendmesse – Für + Bruder

### So 6.07.08 – 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Pfarrkanzlei ist geöffnet Di und Sa von 10.00 bis 11.45; Fr 15.30 – 17.00;



## Paulus – immer noch unterwegs

Die Mission ist – endlich, möchte ich sagen – wieder in den Gemeinden angekommen. Eine verfehlte Selbstgenügsamkeit ist vorbei. Es ist Aufgabe jedes

Christen, den Glauben mit seiner Person zu verkünden. Wir müssen uns auf den Weg machen. Dabei geht es nicht darum, Tausende von Kilometern zurückzulegen. Der Schritt vor die eigene Haustür reicht häufig aus. Die Nachbarschaft ist oft zum Missionsland geworden. Das Vorbild des Paulus kann uns dabei ermutigen. Was er konnte, können auch wir: Überzeugend von unserem Glauben zu erzählen und ihn sichtbar zu leben.

# Petrus und Paulus – die ganze Vielfalt

Mit dem Buch und dem Schlüssel werden die beiden Apostel häufig charakterisiert. Doch es ist klar: Die beiden Attribute zeigen nur einen kleinen Ausschnitt ihrer vielschichtigen Persönlichkeit. Und völlig unsinnig ist es, einen Widerspruch zwischen Petrus und Paulus zu konstruieren. Die beiden Apostel stehen für die große Vielfalt des christlichen Glaubens. Und symbolisieren mit Schlüssel und Buch die Fundamente des christlichen Glaubens: die Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen und das Wort Gottes.



## Das mach ich mal! Bibelwort: Matthäus 16,13 – 19

„Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ Diese Frage klingt distanziert, lässt Antworten zu, hinter denen ich mich verschanzen kann, ohne persönlich beteiligt zu sein. Deshalb möchte ich die Frage Jesu umformulieren: „Du aber, wer bin ich für dich, was bedeute ich dir?“ Diese Frage ist persönlicher, fordert mich heraus, zielt auf eine Beziehung ab. Das ist mir das Wichtige in meinem Glauben. Dass ich in Gott ein Du ansprechen kann, das mir näher ist, als ich mir selbst sein kann. Dabei geht es nicht um Gefühlsduseligkeit. Meine Antwort auf Jesu Frage muss tragfähig sein, felsig, will ich doch mein Leben darauf aufbauen.

Eine Herausforderung, die mich verstummen lassen könnte, wenn ich dabei nicht Petrus vor Augen hätte. Ich weiß, dass dieser Fels in der Nacht der Gefangennahme Jesu Risse bekommen hat. Und doch hat Jesus seinen Auftrag an ihn nach der Auferstehung erneuert. Dreimal fragt Jesus Petrus dann (Johannes 21,15-23): „Liebst du mich?“ Jetzt geht es um eine ganz persönliche, ja intime Beziehung. Und zugleich eine schwierige Situation. Petrus liebt Jesus, doch wie soll er nach der Verleugnung auf seine Frage noch mit „Ja“ antworten, ohne unglaublich zu wirken. Ich glaube, größer als seine Scham ist bei Petrus der Glaube an die Vergebung. Nur weil er wirklich an die Vergebung glaubt, kann Petrus auf die Frage nach seiner Liebe zu Jesus mit „Ja“ antworten. Eine ermutigende Botschaft, der ich versuchen möchte zu folgen: Wer auf die Vergebung hofft, wird zum Felsen, auf dem die Kirche steht. *Michael Tillmann*